

Eine ernsthafte Situation.

Die Importation von Häuten nach den Ver. Staaten ist innerhalb der letzten zwölf Monate um 60 Prozent gefallen. Einer der größten Gerber von Pferdegeschirren Leder hatte vor Jahresfrist mehr Leder an Hand, als die acht bedeutendsten Gerber heutigentags besitzen. Dies bedeutet ein radikales Steigen im Preise des Leders in der nahen Zukunft.

Kauft Euch jetzt das neue Geschirr. Meine Preise sind immer so niedrig, wie es die Qualität erlaubt und ich garantiere dieselbe. Verjäumt nicht, meine Pferdegeschirre in Augenschein zu nehmen, bevor Ihr kauft.

Julius Reese

Der Zweite Straße Sattler und Pferdegeschirrhändler
Geschäftshild: der goldene Pferdeshopf.

Doughnuts

That will remain moist.

Every housewife who bakes her own bread knows that if a little potato is added to the sponge, the bread will not dry out as quickly. In this recipe potato is utilized to make doughnuts that will remain moist and fresh for several days.

K C will be found to have distinct advantages over any other Baking Powder for doughnuts. K C is a double acting baking powder with which a large batch of doughnuts may be mixed and fried a few at a time. The last will be as light and nice as the first.

K C Potato Doughnuts

By Mrs. Nevada Briggs, of Baking School fame.

3/4 cups flour; 2 eggs; 1 cup sugar; 1 level teaspoonful K C Baking Powder; 1/2 teaspoonful salt; 1/2 teaspoonful mace; 1 cup cold mashed potato; 1 cup milk, or more if needed.



Sift three times, the flour, salt, spice and baking powder. Beat eggs with rotary beater, then still using rotary beater, gradually add sugar, then work in the mashed potato with a spoon and alternately add milk and flour mixture. Make a soft dough, roll into a sheet, cut into rounds, pinch a hole in the center with the finger and fry in deep fat.

Fat for frying should not be hot enough to brown the doughnut until it has risen. When the doughnut is dropped into the fat it sinks to the bottom. As soon as it comes up it should be turned and turned a number of times while cooking. This recipe is excellent as they do not take the fat in frying and will stay moist for days.

Auch ein Tell.

Geschichte von der Schmiere von G. W. W.

Die Provinzbühne im oberpfälzischen Städtchen A. . . . gab eines Abends den Schiller'schen Tell. Das war ein toller Tell. Hätte Schiller gelebt und der Aufführung beigewohnt, wahrhaftig er hätte sein eigenes Wort nicht wieder erkannt und sicher energische Verwahrung gegen den Mißbrauch seines Namens auf dem Theaterzettel eingelegt. Aber der alte Schiller ist längst tot und die Künstlergesellschaft in A. . . . wußte das.

Die erste Szene verlief wegen Personenmangel recht kurz, aber einen Anallekt hatte sie doch. Zwei komisch uniformierte Männer — die Schaar Landenberg'scher Reiter darstellend, stürzten herein und schlugen mit tüchtigen Knütteln alles kurz und klein, was auf der Bühne war; dabei johlten und schrien die beiden wie zwei betrunkene, rausende Bienenburschen. Aber trotz ihrer Wut erblickten sie ihren Mann, den flüchtigen Baumgarten, nicht mehr. Der war in Ermangelung eines Sees und Rahms längst auf seinem vorletzten Körperteile über die Bühne gerutscht und hinter den Coulissen verschwunden. Die Rittknechte hatten den unteufelbaren Vorzug: sie war sehr bunzel, daß man weder Leute noch Gegenstände unterscheiden konnte, und das war jedenfalls sehr gut. Täuschend konnte man das Alpenglühnen nennen. Ein paar ruhige Dellampchen und ein wenig bengalisches Licht taten ihre Wirkung.

Im dritten Aufzuge fehlte ein zweiter Tellshub. Das hatten die Provinzinsler schnell. Der nächste beste Gassenjunge bekam ein weißes Hemd über den Kopf gestülpt und der kleine Wilhelm war fertig. Freilich stellte er sich recht läppisch an und wußte gar nicht, wohin er sich auf diesen weltbedeutenden Brettern wenden sollte. Ja, er machte den Einbruch, als wisse er überhaupt nicht, wo er war. Aber die kluge Diktation half rasch ab. Im Nu war der Kleine durch eine Falltür verschwunden und die Tellmutter war zuletzt ohne Kind auch ganz glücklich. Eine Bertha von Bruned und ein Rudenz stellten sich dem Publikum nicht vor, wenn sie auch öfters erwähnt wurden, und der tottrankte Attinghausen auch immer noch auf seinen Reffen wartete. Der Alte hätte es übrigens auch wissen können, daß ein solcher bei der Provinzbühne in A. . . . überhaupt nicht engagiert war. Attinghausen's Tod war eine ganz besondere Glanzleistung. Die erste Szene reizte zum Schlusse die Lachmuskeln zur unwillkürlichen Tätigkeit: denn es sah gar zu komisch aus, als der tote Bannerherr vergaß, seine beiden Daumen ruhig zu halten. Er hatte nämlich während seiner ganzen Rede an die Schweizer die Hände ineinander verschlungen und die beiden Daumen in kreisende Bewegung gesetzt. Zuerst drehte er die Daumen nach einwärts, nach seinem Hinscheiden machte er die gleiche Bewegung nach auswärts im Takte zur Totenglocke, welche man ihm läutete. Der Herr Tell blamierte sich im Monolog unsterblich. In seinen Gefen gerberete er sich zwar wie ein Wahnsinniger, aber mit dem Text nahm er es gar nicht genau. Wohl zum fünfzehntenmal leimte er sich mit dem eigenen Blut an den Felsen, wo er seine Wagesprünge tat und sicher, er leimte immer noch, hätte ihm der Flurwörter Stüßli nicht den Mund verkleimt. Die hagere Tellsgestalt — einer mit Lumpen behangenen Vogel'scheuche nicht unähnlich — zog sich hinter die alte Kiste, den Hollunderstrauch, zurück, aber an der gegenüberliegenden Wand sah man bei der „vorzüglichen Beleuchtung“ die grophartigen Schattenbilder, welche der wartende Tell vollführte, indem er meinte, es würde ihn niemand sehen. Seinen Grimassen nach mußte der gute Mann Fliegen fangen oder Flöhe. Aber trotzdem war unser Tell ein Held und Befreier. Raum war der graufame Geßler die paar Balken herabgestiegen, da faufte das tödliche Geschöpf dem Bedauernswerten in die Rippen. Und sterbend sank er, vor sich hinbrüllend: „Dös war Tell's G'schö!“ Der Genannte gefand seine Lat auch unumwunden ein, und mutig sprang er vom Felsen, versetzte dem Tyrannen ein paar tüchtige Fußtritte und stellte sich stolz in den Vordergrund der Bühne. Da brach der Jubel los. Geßler war noch nicht gestorben, als seine begleitenden Ritter mit den herbeieilenden Schmeizern in den begehrtesten Ruf ausbrachen: „Es lebe Tell, der Schütz und Erretter!“

Achtung!

Er: „Als wir heirateten, sagtest du, ich wäre die ganze Welt für dich!“
Sie: „Stimmt, aber seitdem habe ich Geographie studiert!“

Mißverständniß.

Maler (zu einem Dirndl): „Wißt du dich nicht von mir malen lassen?“
Dirndl: „Schau, daß du' weiter tummst — ich mein' ich seh' schon rot genug aus!“

Nagelstock

Nagelstock

Nagelstock

Jhr Damen von Grand Island und Umgebung seid herzlich eingeladen, unserer Frühjahrs - Eröffnung,

Mittwoch und Donnerstag,
25. u. 26. März,

den Eröffnungstagen, beizuwohnen. Kommt und besichtigt die eleganten und schönen Moden. Das gesammte Etablissement athmet Neuheit, Frische, Leben und Duft im Bereiche der Gewänder.



Die neuen Coats und Anzüge.

Neuheit in der Mode ist das Erste, wonach Sie sehen beim Einkauf eines Kleidungsstückes. Das Material kommt erst in zweiter Linie, die Art der Herstellung in dritter, der Preis kommt zuletzt.

Es ist leicht genug, ein oder zwei dieser Wünsche erfüllt zu sehen, jedoch alle vier zusammen, das ist wohl eine andere Sache. Wir haben ein prächtiges Cloak- und Kostümgeschäft aufgebaut, indem wir die vier Beschaffenheiten, wie oben erwähnt, in einer uns eigenen Weise vereinigen. Lassen Sie uns Ihnen die neuen Frühjahrs- und Sommer-Moden zeigen, für Frauen und Mädchen. Dieselben sind hübsch. Die neuen Kostüme sind

\$13.50 bis zu \$50. Ein Preis für Alle.
Elegante Coats: \$5.00 bis zu \$29.50

Kleider und Waists.

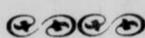
Die Mode war sehr capricios in dieser Saison hinsichtlich der Kleidung; ihre komischen Einfälle und Sonderbarkeiten hinsichtlich der Art sind verschiedener als je zuvor. Nur ein Laden von unserer Beschaffenheit kann mit solcher erstaunlicher Varietät Schritt halten. Aus diesem Grunde zeigen wir Duzende von verschiedenen Moden in gewissen Fabrikaten und Farben, während einige Laden nur auf ein paar derselben stolz sein können. Aus demselben Grunde treten unsere Werte mehr in den Vordergrund. Zufriedenstellung garantiert.

Das Putzwaren Department.

Nie zuvor konnten wir eine solche Auswahl von Muster-Hüten in den neuesten Moden aufweisen.

Veckham Putzwaren.

Kleider, gepreist von \$5.00 auf \$32.50
Waists, gepreist von \$1.00 auf \$5.00



GRAND ISLAND DYE WORKS

Reinigen, Bügeln und Reparieren von Damen- und Herrenkleidern.

Grand Island, Neb.
216 östl. 3. Str. Tel. 374

Dr. H. B. Boyden

Arzt und Wundarzt
oberhalb Baumann's Apotheke
Tel. Office 1510 Wohnung 1537

PNEUMONIA

left me with a frightful cough and very weak. I had spells when I could hardly breathe or speak for 10 to 20 minutes. My doctor could not help me, but I was completely cured by

DR. KING'S New Discovery

Mrs. J. E. Cox, Joliet, Ill.
50c and \$1.00 at all druggists.

Bayard H. Paine

Advokat und Rathgeber
Grand Island, Nebraska
Abtheile unterwärts. Zwang's Testament und Nachlass. Kollektionen.

Den Narren gehört der Tag, die Nacht den Weisen, da sie gottlob nicht mehr zu wirken nötig haben, weil sie das 3hrige abgetan haben.

Die Krisis.

Humoreske von P. Schüler.

Hans wollte heiraten: er wußte nur noch nicht genau, wen. Er schaute zwischen Minchen und Phinchen. Minchen war blond und arm; Phinchen war brünett und hatte Geld. Untel Karl riet zu Minchen. Er war manchmal und wenn es ihn nichts kostete, fürs Ideale.

„Minchen ist reizend,“ sagte Hans, „aber kannst du wissen, ob sie mich auch meiner selbst willen heiraten wird?“

Hans sagte wirklich: „um meiner selbst willen.“ Untel Karl verriet ihm, daß er den Großwahn habe.

„Glaubst du vielleicht, daß Phinchen dich um deiner selbst willen würde?“

„Wenn dem so ist“ — sagte Hans; er sagte wirklich, „wenn dem so ist“, — dann pfeife ich aufs Familienleben. Ich muß vollgiltige Beweise haben, daß man mich liebt: sonst heirate ich überhaupt nicht.“

Ein paar Tage später sprachen Untel und Refse sich wieder.

„Weißt du schon,“ sagte Untel Karl, „daß du Pleite bist?“

„Was bin ich?“

„Du bist durch die Krisis in Amerika dein ganzes Vermögen eingebüßt.“

ter Geheimnisse. Man konnte sich auf sie verlassen; sie arbeitete prompt. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Nachricht, daß Hans sein Geld im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten verloren habe. Die Folgen machten sich sofort bemerkbar. Die Mütter, die sonst mit geübttem Segen dasaßen, wenn er nur in die Nähe kam, wurden auf einmal kühl und förmlich; die mannbareren Töchter hatten stricke Weisung, dem Taugenichts aus dem Wege zu gehen; und wenn er sonst aus dem feiggebüelkten Hemde nicht herauskam, so wußte er nunmehr tatsächlich nicht, was er mit seinen freien Abenden sollte. Kurz gefaßt: der junge Mann hatte neunundneunzig Prozent seines bisherigen Kurswerts mit einem Schlag eingebüßt. Am schmerzlichsten war ihm, daß auch Phinchen sich zurückzog.

Die Ginzige, die in dieser Zeit des allgemeinen Rückzugs zu ihm hielt, war Minchen. Ihr war es zu danken, daß er den Glauben an die Menschheit nicht verlor. Dieser Engel von einem Mädchen machte ihm so viele Bonarbeitern, als ob es niemals eine amerikanische Krise gegeben hätte. „Vollgiltige Beweise“ konnte er nicht wohl verlangen.

Auf der Hochzeitsreise, zwischen Berlin und Joffen, sagte er: „Goldchen“ — er nannte sie Goldchen — „es ist dir gewiß zu Ohren gekommen, daß ich ein Opfer der amerikanischen Krisis geworden bin.“

„Ja,“ sagte sie einfach.

„Und trotzdem hast du mich genommen!“ Seine Stimme zitterte vor Nührung.

„Aber ja, Mäme,“ — sie nannte ihn Mäme; Kosenamen sind nicht immer geschmackvoll.

„Nun,“ sagte er, „ich kann dir die beruhigende Versicherung geben, Goldchen, daß ich noch im Besitze aller meiner Gelder bin. Die Geschichte mit

der Krisis war Schwindel.“
„Ich weiß, Mäme.“
„Du weißt?“
„Freilich. Untel Karl hat ja alles mit mir besprochen. Die Idee mit der Krisis stammt ja von mir.“

„Rückkehr zur Natur“ heißt Ludvig Fuldas neues Lustspiel. Zu welcher Natur? Der Natur der „wilden Jagd“, des „Falsismus“ oder des „verlorenen Paradies“?

Kauft jetzt jenes Victrola!



Die trugen sich schon lange mit der Idee, ein Victrola zu kaufen, warum kaufen Sie es nicht jetzt und erproben sich der prächtigen Musik, welche es in Ihr Heim bringt. Wir haben jede Art von Victrolas, im Preise rangierend von

\$15 bis \$200

Eine kleine Anzahlung kauft ein Victrola, und der Rest kann nach Ihrem Belieben bezahlt werden. Kommt herein und hört Euren Lieblings-Künstler in den neuesten Victor-Records.

Gaston Music Co.

103 östl. 3. Straße Telephone: 96
Die Firma, welche das Piano-Kaufen leicht macht.